

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 183.

Sonnabend, 9. August 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Land 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post. Postkonten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Land 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ansätze für die Nummer des Tagesblattes bis vormittags 9 Uhr etwa 50 Pfg. Preis für die Belegblätter 40 zum breite Korpuszelle 18 Pfg. (Lohnpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Lauer & Winterlich in Riesa. — Druckstätte: G. Weichselbach 50. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Schmal in Riesa.

Es werden Schatzkassen abgehalten

a., auf dem Schießplatz Heidehäuser:

am 12., 13., 14., 15. und 16. August dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr

vormittags bis 6 Uhr abends.

b., auf dem Schießplatz Gohrisch nördlich und südlich des Wälschner Weges:

am 14., 15. und 16. August dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vor-

mittags bis 3 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schieß-

tage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrisch sind die Wälschner Straße und der

Wälschner Weg gesperrt. Letzterer wird aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen

unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 23. Mai 1913,

Nr. 379 f D, abgedruckt in Nr. 117 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem

Bemerkten bekannt gemacht, daß Übertretungen nach § 366<sup>10</sup> bez. 368<sup>o</sup> des Reichsstraf-

gesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorge-

schriftlichen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 7. August 1913.

561 c D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Weida Blatt 108 auf den Namen Adolf Karl Franke

eingetragene Feldgrundstück soll

am 26. September 1913, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle in Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 58,6 Ar groß und als Ackerland auf

17580 M. geschätzt. Es ist das Grundstück Nr. 175 a des Grundbuchs für Weida und zur

Zeit als Feld bestellt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grund-

stück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Bestreibung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Ein-

tragung des am 8. Juni 1913 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grund-

buche nicht erfüllt waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung

zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft

zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht ber-

rücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubi-

gers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung

des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbei-

führen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfel-

gerkten Gegenstandes tritt.

Riesa, den 6. August 1913.

Za 6/13. Königl. Amtsgericht.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 9. August 1913.

—\* Pflanzmusik spielt bei günstigem Wetter am Sonntag, den 10. d. M. von 11<sup>30</sup> bis 12<sup>30</sup> mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Trompeterkorps des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 nach folgendem Programm: 1. In Treue fest. Marsch von Teike; 2. Ouverture z. Op. „Dichter und Bauer“ von Suppé; 3. Walzer nach Motiven d. P. „Das Autololleschen“ von Gilbert; 4. Fantasie aus Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach; 5. Fadedanz von Meyerbeer.

—\* Es sei nochmals auf die für die Jahrhunderfeier in unserer Stadt eingeleitete Geldsammlung hingewiesen und die Bitte ausgesprochen, die der Sammlung zugehenden Beiträge baldigt bei den Sammelstellen (Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Riesaer Bank, Ferd. Hoff, G. W. Seurig, Gehr. Schönherr) einzugahlen. Die Jahrhundertfeier in unserer Stadt soll vor allem ein erhebender und freudvoller Festtag für unsere Schuljugend werden und das Ergebnis der eingeleiteten Geldsammlung wird zur Deckung der Kosten dieses Volksfestes Verwendung finden. Die eingezahlten Beiträge kommen demnach fast ausschließlich unseren Kindern zugute. Mühen sich darum noch recht viele zur Beteiligung an der Sammlung bereitzustellen; denn die Kosten des Festes, dem wir doch unserer Jugend zuliebe und im Bedenken an die große Zeit vor hundert Jahren eine würdige Ausgestaltung geben wollen, sind nicht gering — etwa 6000 Mark —, die bisher gezahlte Summe verhältnismäßig aber noch nicht sehr hoch.

—\* Der Arbeiter Bösch von hier, Friedrich Auguststraße 12 wohnhaft, wurde heute früh in der Scheune der Gutsbesitzer Gehr. Kleinhardt in der Friedrich Auguststraße

tot aufgefunden. Bösch ist vom Heuboden der Scheune, auf dem er geschlachtet hatte, auf die Tenne abgestürzt, wobei er schwere Verletzungen erlitt, die seinen Tod zur Folge hatten. Die Leiche wurde polizeilich aufgehoben und alsdann nach der Leichenhalle gebracht.

— In den dringenden Pflichten der Landwirtschaft gerät jetzt die Verfertigung der Ernte. Alle Mühe und Arbeit kann mit einem Schläge vernichtet werden durch Blitz oder durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuer, und gar mancher ist dadurch, daß er die Ernte nicht versichert hatte, ein armer Mann geworden. Die Verfertigung beruhigt und schützt gegen die verhältnismäßig geringen Opfer vor großem Schaden. Deshalb nochmals, Landleute, versichert.

— Ein großer Teil Fette und Öle, welche bisher ausschließlich zur Herstellung von Seife Verwendung fanden, wird jetzt in bedeutenden Quantitäten in den Speisefabrikfabriken verarbeitet. Diese Fettstoffe sind aus dem angelahten Grunde, wie in den Kreisen der Seifenindustrie betont wird, ununterbrochen im Preise gestiegen und zurzeit so teuer wie noch nie zuvor, was eine wesentliche Erhöhung der Seifenpreise zur Folge hatte. Die Lage auf dem Fettwarenmarkt ist so ernst, daß man auf viele Monate hinaus schwerlich auf eine Aenderung der Situation rechnen kann.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß das Sächsische Freiwillige Automobilkorps die Bezeichnung „Königlich“ führen darf, und Generalleutnant z. D. v. Löffert zum Kommandeur des Korps ernannt. Weiter bestimmte Se. Majestät der König, daß die Maschinen-gewehrabteilung Nr. 19 vom 1. Oktober 1913 ab die Nummer 8 zu führen hat.

— Gefälschte Hundertmarkscheine befinden sich wieder im Umlauf. Als besondere Kennzeichen der ge-

fälschten Noten sind folgende hervorzuheben: Die in den echten Noten eingebetteten Fasern, die sich mit Hilfe einer Nadel durch Herausheben leicht feststellen lassen, sind bei der gefälschten Note in unregelmäßig angebrachten Strichen aufgedruckt. Auf der Vorderseite ist der Adler verschwommen hergestellt. Besonders auffallend ist, daß die Strafandrohung ganz unleserlich ist. Der Nummernausdruck und rote Kontrollstempel der gefälschten Note ist in einem ganz hellen, verblassten Rot ausgeführt, gegenüber der kräftigen Farbe der echten Note. Die Rückseite ist noch wesentlich schlechter ausgeführt als die Vorderseite. Der auf der echten Note klare und deutliche Druck ist auf der Rückseite vollkommen verschwommen; dies dürfte bei einem Vergleich mit Leichtigkeit die echten von den falschen Noten unterscheiden lassen. Die Note weist die Nummer 6728985 B auf, datiert ist sie vom 8. Juni 1907.

—\* Schon längst war von vielen Seiten gewünscht worden, es möge dem schönen Saal des allbekanntesten Hotels Löbner ein entsprechender, den neuzeitlichen Anforderungen Rechnung tragender Bühnenraum eingefügt werden. Dieser Wunsch ist nun in Erfüllung gegangen. Unter geschickter Ausnutzung des vorhandenen Platzes hat man eine neue Bühne geschaffen, die 9 Meter Höhe, über 10 Meter Breite und 8 Meter Tiefe mißt. Die Dekorationen und die Einrichtung der technischen Anlagen werden von dem Theaterdekorateur Mitsbauer, Leipzig, die elektrische Bühnenbeleuchtung vom Riesaer Elektrizitätswerk ausgeführt. In wenigen Tagen wird das Ganze der Öffentlichkeit übergeben werden und es steht zu erwarten, daß die technische Anlage, sowie die Ausführung der Dekorationen selbst verwöhnten Ansprüchen genügt. Es sind 10 komplette Szenarien vorhanden. Als Vorhang findet eine zweiteilige Wagnergardine Verwendung, die in violetttem Ton gehalten ist und sich in ihrer

## Kohlenlieferung.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden 11450 Zentner böhmische Braunkohlen und 3650 Zentner Briketts gebraucht. Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer Nr. 4, erteilt. Angebote mit Angabe des Gewinnungsortes werden bis 11. August 1913 erbeten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 4. August 1913.

Als gefunden sind bei uns abgegeben worden:

am 6. Juli 1913 1 Reichsstaffelstein,

am 19. Juli 1913 1 zweirädriger Handwagen und

am 6. August 1913 1 Bandmaß.

Die rechtmäßigen Eigentümer werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb eines Jahres, vom Tage der Fundabgabe an gerechnet, bei uns geltend zu machen. Falls sich die Verlierer innerhalb der vorgenannten Frist nicht melden, wird über die Fundobjekte nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 9. August 1913.

W. S.

Auf Beschluß des Bundesrates hat im Sommer des laufenden Jahres in allen Bundesstaaten des Deutschen Reiches eine Zählung der Obstbäume stattgefunden. Diese Zählung soll in Gröba in nächster Zeit durch freiwillige Zähler vorgenommen werden. Die Zählung soll alle vorhandenen Apfel-, Birn-, Pflaumen-, Kirsch-, Aprikosen-, Pfirsich- und Walnußbäume einschließlich der Zwergobst- und Spalierbäume umfassen. Dabei ist eine Trennung nach tragfähigen und noch nicht tragfähigen Obstbäumen vorzunehmen. Die Obstbaumbesitzer der hiesigen Gemeinde werden hiervon in Kenntnis gesetzt und aufgefordert, sich von dem Bestande ihrer Obstbäume zu überzeugen und den demnächst erscheinenden Zählern richtige und vollständige Angaben zu machen.

Gröba, am 8. August 1913.

Der Gemeindevorstand.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die hier wohnenden Herren Richard Selbhaar und Paul Wartenberg für das Einholen der Gasgelber und zum Einkassieren der Installationsrechnungen in Pflicht genommen worden sind.

Gröba, am 8. August 1913.

Der Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von

Kadewitz nach Streumen wegen Umbau der Brücke über den Gröba-Eisenerwerder Kanal vom 11. August 1913 ab auf die Dauer von 6 Wochen für den

Fahr- und Reitverkehr gesperrt

und dieser inzwischen über die in Kadewitz oder Streumen gelegenen Brücken verwiesen. Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>10</sup> des Reichsstraf-

gesetzbuchs bestraft.

Marktstellig, am 9. August 1913.

## Freibank Höderau.

Morgen Sonntag früh von 7 bis 1/9 Uhr Schweinefleisch-Verkauf, gelocht, Pfund 40 Pfg.

Der Gemeindevorstand.